

**ORIENTIERUNGSSCHREIBEN** anlässlich der Lancierung der

**Volksinitiative „Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot –  
Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt“**

Schweiz, im September 2017

Die Bundeskanzlei gibt grünes Licht für die Tierversuchsverbotsinitiative „Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt“. Der Start ist am Dienstag 3. Oktober 2017. Wir setzen alles daran, die notwendigen 100000 gültigen Unterschriften für diese wichtige Initiative im Namen der Tiere, PatientInnen, KonsumentInnen und Umwelt für eine bessere Wissenschaft und Medizin möglichst bald zu erreichen.

Unser Motto lautet: **Forschung toppen, Tierversuche stoppen.**

## Einladung zur Pressekonferenz

**Datum: 03. Oktober 2017**

**Zeit: 15:00 Uhr**

**Ort: Businesszentrum Vatter, Bärenplatz 2, Bern**

Zum Initiativkomitee gehören:

Dr. med. **Renato Werndli**, SP, Jakob Oeschstr. 1, 9453 Eichberg SG

**Simon Kälin-Werth**, Grüne, Dipl. Natw. ETH, Umweltphysiker, Albisstrasse 113, 8038 Zürich

**Irene Varga**, vormals Grüne, nun parteifrei, Dipl. Natw. ETH, Weiherstrasse 17, 9305 Berg SG

**Luzia Osterwalder**, parteifrei, Naturheilpraktikerin, Schorenstrasse 1, 9000 St. Gallen

**Andreas Graf**, vormals Grüne, nun parteifrei, Steinacherwiesen 512, 9323 Steinach

**Urs Hans**, Grüne, Biobauer, Turbenthal, Neubrunn 1672, 8488 Turbenthal

Avv. **Cristina Clemente**, partito operaio popolare (Sektion der Arbeiterpartei), viale Verbano 3a, 6600 Muralto

**Susi Kreis**, parteilos, Maurenstrasse 2, 8575 Bürglen TG

**Lislott Pfaff**, ohne Parteibuch, medizinwissenschaftliche Übersetzerin, Allmendstrasse 4, 4410 Liestal

Die Unterschriftenbogen können ab dem Tag der Lancierung heruntergeladen werden:

<https://tierversuchsverbot.ch/init/unterschriftenbogen/> (DE, FR, IT, RM)

Wer uns zudem finanziell unterstützen will: IG Tierversuchsverbotsinitiative CH 9305 Berg SG  
CH39 0900 0000 6161 1395 6 / Postfinance: 61-611395-6

**Istzustand:** Obwohl Tierversuche wissenschaftlich schon lange umstritten sind und völlige Intransparenz herrscht über Erfolge und Misserfolge von Forschungsergebnissen, werden diese im Vergleich mit Alternativmethoden immer noch als Goldstandard verwendet. Die Folgen sind unsägliches Leid für die Tiere und unsichere Medikamente und Therapieformen für PatientInnen. Obwohl jedes Tier wieder anders reagiert, werden unlogischerweise oft Tierzellen statt Menschenzellen für Versuchszwecke verwendet. Zudem kann die Komplexität eines Individuums im Versuch nicht hergestellt werden. Obwohl nicht einmal Blut in derselben Familie problemlos zwischen Brüdern und Schwestern ausgetauscht werden kann, würden offenbar viele davon ausgehen, dass sie z.B. Blut von ihren Hunden problemlos vertragen würden – anders sind die Tierversuche nicht zu erklären. Die Medizin-Historie beinhaltet eine lange Tradition von Irrtümern – diese gilt es zu erkennen und aufzuarbeiten, damit sich die Wahrheit über Heilungsprozesse endlich zum Wohl von Patientinnen und Patienten verbreiten kann.

### Visionen:

#### A) Mensch als Individuum

Jeder Mensch wird als Individuum anerkannt und wertgeschätzt. Sein Istzustand ist Ausdruck seiner Komplexität. Gesundheit und Krankheit sind keine Gegensätze, von denen der eine bekämpft werden muss. Jeder Mensch ist informiert über die Ursachen seiner Symptome und über die Vielfalt der Behandlungsmöglichkeiten. Jeder Mensch wird bei seiner Wahl der Therapie begleitet und weiss, wie er den Heilungsprozess aktiv unterstützen kann.

- B) Die **ForscherInnen** müssen ihre Hausaufgaben machen, bevor sie Therapieformen am Menschen ausprobieren. Ursachenforschung muss im Dienst am Menschen im Zentrum stehen. Das Ziel muss die Erforschung der natürlichen Heilungsprozesse sein.
- C) **ÄrztInnen** arbeiten mit „ihren“ PatientInnen eng zusammen. Jeder Mensch hat das Recht und die Verantwortung den Weg des Heilungsprozesses zu bestimmen, insbesondere hat er/sie das Recht eine Behandlung zu verweigern. Weniger ist oft mehr. ÄrztInnen müssen ein Interesse an kostengünstigen Alternativen haben und diese aufzeigen. Der Austausch von Informationen erfolgt interdisziplinär. Alle Erkenntnisse sind transparent und jederzeit nachvollziehbar.
- D) Die **Politik** sorgt für die Unabhängigkeit von ForscherInnen und ÄrztInnen. Die Alternativmethoden müssen mindestens dieselbe staatliche Unterstützung erhalten wie vormals die Tierversuche. Die Politik hat auch dafür zu sorgen, dass das Gemeinwohl ins Zentrum des Gesundheitswesens, rückt – so wie es in der Verfassung eigentlich für alle Bereiche festgehalten ist. Die Politik sorgt dafür, dass das Wohl des Volkes im Zentrum steht und legt die Werte fest, mit denen die Ziele erreicht werden sollen. Sie sorgt für einen Ausgleich der Mächte.
- E) An den **Universitäten** wird erforscht, welche Zusammenhänge Naturgesetze und Symptome haben. Die Ziele werden von den Studenten mitgeprägt, genauso, wie die Werte mit denen die Ziele erreicht werden sollen. Risikokompetenz im Lehrgang.
- F) **Pharmabranche** – übernimmt ihre Verantwortung und bringt Transparenz in alle Bereiche.

Ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung: unsere Volksinitiative

Weitere Informationen: [www.tierversuchsverbot.ch](http://www.tierversuchsverbot.ch)

**Beilage: Pressemappe auf CD**

Inhalt:

**Deutsch**

Pressemeldung: Toxikologin gegen Tierversuche (eigener Ordner)

AA-Banner\_TVVI

Definitiver Initiativtext

FAQ <http://tierversuchsverbot.ch/faq/>

Flyer\_TVVI\_201504 [http://tierversuchsverbot.ch/wp-content/uploads/Flyer\\_TVVI\\_201504.pdf](http://tierversuchsverbot.ch/wp-content/uploads/Flyer_TVVI_201504.pdf)

Link zu Pressetexten: <http://tierversuchsverbot.ch/links/presse/>

Presstext\_TVVI „letzte Schliffe für eine längst fällige Tierversuchsverbots-Initiative“

Presstext\_TVVI „Kuhfistel“

Presstext\_TVVI „Labortierleid“

Presstext\_TVVI „Lieblingssaft“

Presstext\_TVVI „vom Mittelalter zur Zivilisation?“

Presstext\_TVVI „Tiere als chemische Fabrik?“

Presstext\_TVVI „Wie erklär ich's dem Vulkanier?“

Zweifel am Tierversuch: „**PIONIERE FORSCHEN OHNE TIERE**“, BZ 20.1.17“

Zweifel am Tierversuch: „**ZWEIFEL AM TIERVERSUCH**“ VON LISLOTT PFAFF

Woran soll man testen: ÄRZTE gegen Tierversuche

Bücher/Infos auf Deutsch:

<http://tierversuchsverbot.ch/doks/>

<https://tierversuchsverbot.ch/books/buecher-2/>

**Französisch**

AA-Banner\_TVVI

Le texte d'initiative définitiv

FAQ

TVVI Flyer [http://tierversuchsverbot.ch/wp-content/uploads/TVVI\\_FLYER\\_FR\\_20160729.pdf](http://tierversuchsverbot.ch/wp-content/uploads/TVVI_FLYER_FR_20160729.pdf)

Livres en français: <http://tierversuchsverbot.ch/buecher-2/livre-en-francais/>

**Italienisch**

AA-Banner\_TVVI

Text initiative définitiv

FAQ

TVVI Flyer [http://tierversuchsverbot.ch/wp-content/uploads/TVVI\\_FLYER\\_IT\\_20160729.pdf](http://tierversuchsverbot.ch/wp-content/uploads/TVVI_FLYER_IT_20160729.pdf)

libri in italiano: <http://tierversuchsverbot.ch/buecher-2/libri-in-italiano/>

**Rückfragen:**

**per Email:** [irene.varga@sunrise.ch](mailto:irene.varga@sunrise.ch) [natuerl.behand@bluewin.ch](mailto:natuerl.behand@bluewin.ch)

**telefonisch:** Renato Werndli 071 755 75 22, ausserhalb Bürozeiten 079 838 60 59